

Wie viel ist uns in den Hunderttagen unbekannt und wie herrlich ist diese Unwissenheit!

M. Gorki.

(20. Fortsetzung.)

Freiheit!

Roman von Walter Schmidt-Häfler.

Vor Ihnen, Fräulein Ella, empfand ich zum ersten Male im Leben das Gefühl, das ein junger Mann vor Ihrem Geschlechte stets empfinden sollte, eine unbegrenzte Hochachtung, eine Bewunderung vor Ihrer ganzen Art und Weise, die sich von Tag zu Tag steigerte. Aus Ihrem Wesen wehte mich etwas so neues, so eigenartiges an, daß ich mich fast vor Ihnen fürchtete. Deshalb wich ich Ihnen anfänglich aus, fühlte mich eingeschüchtert in Ihrer Nähe und wußte nicht, was und worüber ich mit Ihnen reden sollte. Sie kamen mir in allem so viel besser, so viel größer und klüger vor, als ich, daß ich in Ihrer Gegenwart etwas Beengendes nicht los werden konnte. Ich fing an, Sie zu beobachten, Sie förmlich zu studieren. Der wunderbare Einfluß, den Sie auf meine Mutter gewannen, der mir nach und nach wieder mit der alten Liebe, dem alten Vertrauen entgegenkam, was ich Ihnen zuschrieb, Ihre vornehme Art, dieses große Hauswesen zu dirigieren, die Verehrung, die jeder im Hause für Sie empfand, alles das gab mir den Beweis, daß Sie wirklich und wahrhaftig höher standen, als alle die jungen Damen aus unserer großen Bekanntschaft, die mir bisher begegnet waren. Und da, anfänglich mir selbst unbewußt, fing ich an, Sie zu lieben!

In jähem Erschrecken sprang sie auf, streckte ihm, wie zur Abwehr von irgend etwas Entsetzlichem, beide Hände entgegen, und flüsterte in höchster Erregung: „Kein Wort weiter, Herr Graf, ich bitte Sie: denn ich darf keine Silbe mehr hören! Hätte ich von all dem eine Ahnung gehabt, nie hätte ich darein gewilligt, hinter dem Rücken meiner Gönnerin Sie anzuhören!“

„Und dennoch müssen Sie mich hören bis zu Ende“, fuhr er fort, indem er ihr den Ausgang aus dem kleinen Erker vertrat, „denn was Sie bis jetzt gehört haben, kann Sie ja nur tödlich beleidigen, indem Sie es als eine unverschämte Erklärung eines leichtsinnigen Auffassens, der Sie ahnungslos überfällt, wie jener gewissenlose Dursche Sie einst auf Ihrem Zimmer überfiel. Damals sagte ich Ihnen, als ich Ihren Dank verweigerte, heben Sie ihn nur auf; denn es kommt vielleicht die Stunde, wo ich mir mein Eigentum erbitte. Nun, gut denn, zum Dank für jenen Dienst in einer bangen Minute, bitte ich Sie — hören Sie mich jetzt zu Ende!“

Lauflos sank Ella in den Sessel zurück und stützte den glühenden Kopf in die Hand. Ihre Kniee zitterten, ihr Herz schlug zum Berspringen vor Angst, Beschämung

und Qual; aber sie hielt, sie mußte bleiben; denn hier sprach etwas anderes mächtig und überzeugend zu ihr, als die erregte Laune eines leichtsinnigen Verführers.

„Ja, Ella!“ fuhr er leise, mit zitternder Stimme fort, „ich fing an, Sie zu lieben, von ganzem Herzen, und mit jeder Faser meines Empfindens. Ich betete Sie an mit einer wahren Verzückung, schaute zu Ihnen empor, wie zu meiner Mensch gewordenen Glückseligkeit. Aber ich wäre eher gestorben, als daß ein Wort, ein Blick Ihnen das Geheimnis verraten und Ihnen Ihre glückliche Unbefangenheit gestört hätte. Ich sagte mir alles, was ein Mensch sich nur sagen kann, um sich selbst zur Vernunft zu bringen, daß Sie mir nicht glauben würden, wenn ich zu Ihnen von meiner Liebe redete, daß Sie viel zu ernst, viel zu kühl wären, um nicht über das Feuer zu lächeln, das mich verzehrte. Aber alles half mir nichts, und so entschloß ich mich zu meiner Reise, um vielleicht in der Fremde Herr zu werden über mein Empfinden und geheilt zurückzukommen. Aber ich Tor kannte ja nicht die Liebe, wußte nicht, daß Trennung nur die Flammen noch mächtiger schürt, ahnte nicht, daß Ihr Bild in immer gleicher Schöne mich überall begleiten würde auf Schritt und Tritt! Und wo ich auch war, Sie waren mit mir überall. Da ward es mir klar, was ich zu tun hatte, da sah ich den einzig richtigen Weg, den ich gehen mußte, wenn ich Ruhe finden wollte. Ich schrieb meiner Mutter von Paris aus, daß ihr sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen sei, und daß ich ein Mädchen gefunden, das ich liebte, nicht mit jenem süßlichen Augenblidsrausch, der nur zu bald verfliehet, sondern mit der großen, wahren Neigung, die fürs ganze Leben Garantien bietet. Und als sie mir antwortete, wie sehr sie sich freute, da packte ich jubelnd meine sieben Sachen — und kam zurück.“

„Um Gottes willen, Herr Graf!“ stotterte Ella in grenzenloser Verwirrung, „was haben Sie da getan? Wie war es möglich, daß Ihr Herz für ein Mädchen empfinden konnte, die, bei Gott im Himmel, niemals das Reizende getan, um ein solches Gefühl zu erwecken?“

„Vielleicht eben deshalb! Was weiß ich? Glauben Sie, daß ein Mensch, der zum ersten Male liebt, wie ich, sich Rechenschaft gibt über das „wie“ und „woher“ dieses für ihn so berauschenden Gefühls, daß er seine Empfindungen mit der kritischen Sonde untersucht? Ich liebe Sie, und das ist mir genug! Das allein bestimmt mein ferneres Handeln! Als ich gestern meine Mutter sprach, und sie meinen Kopf in die lieben Hände nahm, wie in der Zeit, wo ich noch ein Knabe war, da hörte ich nur das eine: „Wer es auch sei, mein Junge, sobald sie nur untadelhaft und dankbar würdig ist, so bringe sie mir!“ Ich hätte sie anbeten können, wie eine Gottheit für dies erlösende Wort!“

„So weiß die Gräfin bereits?“ flüsterte Ella erbleichend, und sah ihn mit starren Augen an.

„Wen ich liebe, weiß sie noch nicht, denn erst mußte ich Sie fragen, Ella, wollen Sie mein Weib werden? Wollen Sie?“

Die letzten Worte klangen leise, fast flüsternd aus, die großen schönen Augen waren voll und fest auf ihr totenblaßes Gesicht geheftet, und dann ward es so still in dem großen Raume, daß sie fast das Klappen seines Herzens hören konnte. Es war ihr, als preßte eine rohe Hand ihr die Kehle zusammen.

Sie hätte laut aufschreien mögen, wenn sie gekonnt hätte.

Und wieder fiel ihr Blick auf das schöne junge Gesicht, das so von Hoffnungsfreudigkeit, so von Liebe und Seligkeit glühte, wie leuchtender junger Tag. Und da war es ihr plötzlich, als wenn tief in ihrem innersten eine Saite mit hellem, schrillen Ton entzwei riß und im Springen in ihrer Seele eine blutige Wunde schlug.

Sie preßte die Hände vors Gesicht und brach in wildes konvulsisches Schluchzen aus, das ihren schlanken Körper schüttelte, wie ein brausender Dampfschiff die jungen Bäume.

Ein grenzenloses Weh flutete über sie her, riß wie mit Zangen an ihrem Gefühl — während Egon summt und bleich zurücktrat, tief ins Zimmer bis an den großen Eichentisch, an den er sich lehnte und mit verkrüppelten Armen und fest zusammengepreßten Lippen auf die Weinende schaute, die den Siegesjubel seiner Seele mit Tränen des Schmerzes erwiderte.

Lange blieb es totenstill um die Beiden her. Nur gleichmäßige Pendelschläge der großen Uhr unterbrachen die Stille und zählten die Sekunden, die zu qualvollen Ewigkeiten wurden. Endlich sagte Egon, und seine Stimme klang so unendlich traurig, daß es Ella im tiefsten Innern durchschauerte: „Ist das alles, was Sie mir zu sagen haben? Alles?“

Da erhob sie müde das tränenüberströmte Gesicht, stand langsam auf und ging auf Egon zu.

Er rührte sich nicht. — Er sah sie nur an. Dicht vor ihm blieb sie stehen und legte beide Hände auf seine Schultern.

„Lassen Sie mich auch gegen Sie offen sein“, sagte sie leise mit schmerzbeugender Stimme, „und hören auch Sie mich ruhig an bis zu Ende! Wollen Sie?“

Er nickte stumm, und Ella fuhr fort:

„Es gibt auf der Welt nichts wunderlicheres — und nichts beklagenswerteres, als so ein Menschenberg. Wenn Sie mich soeben weinen sahen, wie ich wohl noch nie im Leben geweint habe, so war es — um Sie! Ja, um Sie, den ich heute schätzen und achten gelernt habe, wie selten einen Menschen. Und ich möchte mit der Zärtlichkeit einer Schwester beide Arme um Sie schlingen und Ihnen Trost zusprechen, daß Sie, gerade Sie, all dieses reiche Gefühl, diese Welt von schöner Liebe verschonten wollten an ein Wesen, das dieses große, königliche Geschenk in seiner ganzen Schönheit schätzen — aber nicht annehmen darf!“

„Sie — dürfen nicht?“ fragte er mit zuckenden Lippen, ohne sich zu rühren. „Und darf ich wissen, warum?“

(Fortsetzung folgt.)

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direction der Nassauischen Landesbank.

Kessler.

Gänzlicher Ausverkauf
von
Kinderwagen
mit 10 bis 50 % Rabatt.
Kaufhaus Führer.

Garten-Restaurant Waldhorn,
Kloster Clarenthal,

650 Sitzplätze, dicht am Walde, 25 Min. v. d. Stadt, durch die Zahnstraße, auch von allen Seiten des Waldes zu erreichen. Vorzügliche Küche der Germania-Brauerei, naturreine selbstgezapfte Weine und Apfelwein, stets frische Milch und Eier, Kaffee, Thee, Chocolate, frischer Kuchen.

J. Ostermeyer.

Schloss Burg-Geld-Lotterie
6634 Geldgewinne baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von
200,000 Mk.
Die Hauptgewinne sind:
60000, 30000, 20000, 10000 M. etc.
Originalloose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra)
Oscar Bräuer & Co. Nachf., G. m. b. H., Bank-Geschäft.
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung schon 2. und 3. September.

Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei zu Wiesbaden.

Nächsten Mittwoch, den 19. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, findet im Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen (Inhaber John) unser diesjähriger

Geselliger Familien-Abend

statt. Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde nebst deren Angehörigen zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand. Dr. Alberti.

Blechküchen



zum Einkochen und Conserviren aller Obst- und Gemüsearten, innen verzinnt, rostet nicht. Conserven nehmen keinen Blechgeschmack an. Absolute Haltbarkeit derselben garantiert. Bequemste Öffnung. Besser und billiger als gewöhnliche Blechküchen. Unwiderstehlich ist nur der Deckel mit aufsteigendem Gummiring zu erneuern, das Stück 5 Pf.

Küchen vorrätig in:
1. 2. 3. 4. Dosen
per Stück 25 30 35 Pf.

Conservengläser mit Patentverschluss (1/2 Lit.) zu 50 Pf.

Geleegläser von 5 Pf. an.

Steintöpfe u. Ständer in allen Größen von 8 Pf. an.

Süd-Kaufhaus,
Moritzstraße 15.

Für die Reise praktisch.
Hand-, Galten- und Patentkoffer aus prima Rindleder, mit und ohne Toilette-Einrichtung, Schiffe, Hut- und Kofferkoffer in Holz u. Kappell, Plaidhüllen, Waidriemen, Rucksäcke, Portemonnaies, Schürzen u. s. w., welche im Einzelnen u. auf Lager in der Farbe etwas gelitten haben, jedoch in Qualität prima sind, werden billig abzugeben früher Grabenstrasse, jetzt Neugasse 22.

C. Heister, Bergolber,
Gneisenaustraße 15,
empfehlen sich zum Vergolden von Spiegeln und Bilderrahmen, sowie Einrahmen von Bildern jeder Art bei sehr billiger Berechnung.

la rothe Ringofensteine,
Radial-, Canal- und Formsteine.
Tannus-Dampf-Riegelwerke,
Gef. m. b. H., Bahn (Tannus).
Eisenbahn-Anschlußstelle.

Badhaus „Goldene Kette“,
Langgasse 51,
Thermal-Bäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 1861

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 384. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 19. August.

51. Jahrgang. 1903.

Bekanntmachung.

Die Erbacherstraße, zwischen der Schierkeimer-
straße und Ballnerstraße, wird weils Ren-
novierung auf die Dauer der Arbeit für den
Fahrverkehr vollständig gesperrt.
Wiesbaden, den 14. August 1903.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 9.—16. August 1903 bei der
Königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fund-
gegenstände.

Gefunden: 1 zweirädr. Handfahrrad, 1 Bank-
note, 5 Portemonnaies mit Inhalt, 3 Regenschirme
und 1 Spazierstock (zusammengebunden), 2 Eisen-
besteckarten, 1 Damengürtel, 1 volles Lins-
brille (Schmal), 1 Handtasche von Leder mit
Inhalt, 1 Gedächtnismedaille.
Zugelaufen: 4 Hunde.

Bekanntmachung.

Bezugs Herstellung einer Wasser- und Gas-
leitung in dem Feldwege in der Verlängerung der
Kieselsstraße von Gortelstraße ab wird derselbe
vom 19. d. M. ab für die Dauer der Arbeit für
Fahrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 18. August 1903.
Der Magistrat.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig be-
fundene Fleisch einer Rinde zu 40 Pf. und eines
Schweines zu 50 Pf. das Fld. u. amt. Unschädlich der
unter Stelle auf der Freibank verkauft. Ein Wieder-
verkauf (Fleischhändler, Metzger, Wursterer und
Bäcker) darf das Fleisch nicht abgeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dankagung.

Durch Herrn Reuter Weyrauch aus t.
Schiedsgericht. Vergleiche Nr. 25.— erhalten zu
haben, bestätigt mit bestem Danke F 483
Die Allgemeine Volksbank.



ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verhärtet
entfernt
jede den Teint
entstellende
Färbung,
Sommerprossen
und Miteffern
und macht die Haut blendend weiß.

Nicht Flacon & 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telefon 2483.



Nur 1 Mk.

Jeder in eine Taschenuhr, Reintigen
derselben 1,50 Mk. 2 Jahre Garantie.
G. Spies, Uhrmacher,
Schwalbacherstraße 12, B. zwischen
Rhein- und Dohleimerstraße.

Va. Ruh-Rohlen, mehrere Waggonen (eb-
benfalls) sind ausnahmsweise billig abzu-
geben. Im Tagbl.-Berl. Ko

Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mit-
theilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von Feldstraße 11 nach meinem Hause

Gneisenaustraße 20

verlegt habe.

Meiner seitherigen Kundschaft spreche ich für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten
Dank aus. Durch gute und aufmerksame Bedienung, sowie durch gute Waaren werde ich mich
bemühen, auch von meiner werthen zukünftigen Kundschaft dasselbe Vertrauen zu erwerben suchen.

Schachtungsvoll

Carl Michel,

Brod- und Feinbäckerei,
Gneisenaustraße 20, Ecke Gneisenau- u. Bismarckstraße.

Wiesbaden, 18. August 1903.

Reissmann's neuer Dauerbrand-Einsatzofen

ist unstreitig der beste Einsatz-
ofen für Kamine u. Kachelöfen.



Besondere Vorzüge:
Leicht regulierbar mit Patent-
Regulator,
Sicherheitsvorrichtung gegen
Gasaustrittung in das
Zimmer (D. R. P. 86787), daher
eine Explosion vollständig
ausgeschlossen,
Feuerkorb leicht auswechselbar,
Bodenrotation, 2018
Hochelegante Ausstattung.
Ganz neue, moderne Modelle.
Durch alle Porzellanöfen-
Geschäfte am Platze zu beziehen oder direct durch den Vertreter:



Hch. Adolf Weygandt, Ecke Weber- und Saalgasse.
Telephon 2176.
Alleinverkauf der Reissmann'schen Dauerbrandöfen „Kronjuwel“.



Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne,

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile
großartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr
kräftigend und appetitregend.

Die große Flasche Mk. 1.75.

kleine „1.25.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3883.0, Weingeist 160.0,
Citronenschalen 2.5, Pomeranzenschalen 2.0, Flieder 1.0, Kummel,
Anis, Wacholderbeeren, Carduibenedictenkraut, Rosmarin, Melissen-
blätter je 0.75, Angelica, Entian, Galgantwurzel, Camillenblätter,
Coriander, Pfefferminzblätter, Canehl je 0.5, Quendel 0.25. Diese
Teile mische man.

Zu haben in den Drogerien:

Ferd. Alexi, Michelsberg 9, A. Berling, Gr. Burgstraße 12, R. Güttel, Michelsberg 23,
A. Hassenkamp, Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla, E. Moebus, Taunusstraße 25,
C. Portzelt, Rheinstraße 55, Rich. Seyb, Rheinstraße 82, Otto Siebert, Marktstraße 9,
Th. Wachsmuth, Friedrichstraße 45, E. Kocks, Sedanplatz 1.

Alle Schreinerarbeiten in allen Holz-
und Eichenarten werden gut und billigst ausgeführt.
W. Lang, Schmiedstraße 28.

Polieren, Mattieren v. Möbeln, Stenob. von
Kunstg. u. Alterthümern besorgt
schnell u. bill. H. Rockenfeller, Johannisstr. 23.

Neue
Pommersche Gänsebrust,
Sprossen — Flundern
empfiehlt
Aug. Korthauer,
Telephon 705, Kersstraße 26.

Reineclanden,

prima Waare, per Centner 20 Mk. zu verkaufen
auf dem Markt bei Karl Huth, Wiesbaden.

Suppenhühner und j. Hähne

zu haben
Raff. Geflügelzucht.
West. Marktstraße 8, Part. r.

Wanzen

und anderes Ungeziefer
samt Brut

wird unter Garantie gründlich und
dauernd ausgerottet.

Eigene Desinfektions-Apparate.

Patentiert Goldene Medaille Paris 1902.

Strengste Discretion.

Wiesbadener

Desinfektions-Geschäft,
Gerderstraße 21, Part.

Apotheker Blum's

Enthaarungsmittel

nur Acht à Flacon 1 Mark
in der

Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5.

Wannen 1. abh. 12 Pf. Nießstr. 6, S. 2.

Ofenseker Möser, Oranienstr. 31.

Kgl. Theater. 1/2 Ab. 2. Parquet, Seite
A oder D, gelucht. Näb. im Tagbl.-Berl. Nr.

Akademische Zuschneideschule

von Fr. J. Stein, Wiesbaden,
Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im Adriaan'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am
Platz für die sämtl. Damen- u. Kinder-Gard.

Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Beleh-
rlichste Methode. Vorkurs, prakt. Unterricht.

Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr.
Schüler-Aufnahme täglich. Costüme werden ge-
schneitten und eingerichtet. Taillenmuster incl.

Futter-Anprobe 1.25, Modsch. 75 Pf. bis 1.— Mk.
Verkauf von Stoffbüsten zu billigen Preisen.

Student wünscht Nachhilfe zu erteilen.
Näb. Rheinstraße 68, P.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in Biebrich a. Rh.

sind die folgenden:

Adolfstraße:

Behner, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhrstraße:

Hinkelmann, Armenruhrstr. 14;
Winkler, Ecke Rathhausstr.

Bahnhofstraße:

Ernst Dwe., Inh. G. Clausen,
Bahnhofstr. 15.

Burggasse:

Reidhöfer Dwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:

Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.

Feldstraße:

Ernst Dwe., Inh. G. Clausen,
Bahnhofstr. 15;
Gies, Weiberggasse 41.

Frankfurterstraße:

Griff, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:

Krupp, Friedrichstr. 7;
Linden Dwe., Friedrichstr. 10.

Gartenstraße:

Mahr, Kaiserstr. 63.

Gangasse:

Ernst Dwe., Inh. G. Clausen,
Bahnhofstr. 15;
Gies, Weiberggasse 41.

Heppenhimerstraße:

Griff, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63.

Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Behner, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:

Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schloßstr. 27;
Linden Dwe., Friedrichstr. 10;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Mengasse:

Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.

Obergasse:

Kramer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:

Weil, Ecke Mainzerstr. 75;
Müller, Rathhausstr. 75.

Rheinstraße:

Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:

Kramer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Wiesbadenerstr. 83.

Schelemannstraße:

Müller, Rathhausstr. 75.

Weiberggasse:

Gies, Weiberggasse 41.

Wiesbadenerstraße:

Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Wiesbadenerstr. 83;

Reidhöfer Dwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgen-
blatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Von der Reise zurückgekehrt.

S. R. Dr. Heidenheim,
Luisenstrasse 22.

Zahnarzt Becher

ist von der Reise zurückgekehrt.

Von der Reise zurück.
Dentist Wilh. Roth,
Kirchgasse 32.

Werde am 14. Sept. auf 2—3
Monate nach Amerika reisen.

Jeanne Magnin,
Dr. of dental Surgery.

Für Rebhühner,

jagdbüchse, ausgewachsen, sucht Jagdpächter directe
Abnehmer (Hotels etc.). Angebote an
Groskopf, Schweinfurt, Centralbahnhof.

Auswärts

liegt das

Wiesbadener Tagblatt

zur Einsichtnahme offen:

In den Kurhäusern:

Auerbach a. d. B.
Gersfeld (Rhön)
Belligenberg
Hersfeld, Schlüter Hof
Bömburg
Rifflingen
Rönigstein i. T.
Kreuznach
Langenschwalbach
Lindenfels i. B.
Lungen
Nassau a. d. Lahn
Nassauische Lungenheilstätte Naurod
Nauborn
Schlangenbad
Soden
Sonderburg auf Alsen
Soolbad Salzgitter
Wildungen.

In den Seebädern:

Amrum
Büsum (Hollstein)
Dangast
Rohrbachmünde
Langeoog
Norderney (B. Braams)
Swinemünde
Wangeroge
Westerland-Sylt.

In den Bücher- und Lesehallen:

Berlin, Spittelmarkt, (Chr. Brandt)
Darmstadt
Frankfurt a. M. (Freie Bibliothek)
Mainz, Emmeransstraße 41
Technikum Hildburghausen
Ryffhäuser-Technikum, Frankenhausen.

Serner:

Im Verein gegen Mißbrauch geistiger
Getränke Heidelberg
Sortbildungs-Verein Böckst a. M.
Verfönerungs-Verein Dillenburg
Verfönerungs-Ver. Wallmerod
Verkehrs-Verein Düsseldorf
Verein für innere Mission Leipzig
Internat. Bäder-Auskunfts-Bureau
Berlin, Unter den Linden
Mess- u. Exportmusterlager Leipzig

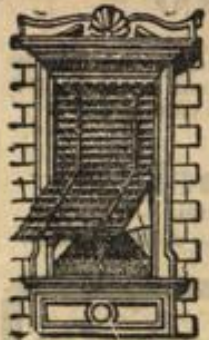
Wegen ungünstigen Wetters

wird der auf heute Abend anberaumte gesellige Familien-
abend des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei
zu Wiesbaden



verschoben.

Der Vorstand. Dr. Alberti.



Rollläden, Zug-Jalousien,
sowie sämtliche Ersatztheile

offerieren in bester Qualität zu billigsten Preisen.

2033

Jalousie- und Rollladenfabrik von
Chr. Maxaner & Sohn,

Inhaber: Wilh. Maxaner,
Wiesbaden, Seeroberstrasse 22. Telephon 150.

Die Maurer-Union-Motor-Wagen



sind unerreich
an Leistungsfähigkeit,
Zuverlässigkeit, Einfachheit
und Stabilität, daher
die besten Wagen
der Gegenwart.
Probefahrten jederzeit.

Vertreter:

Otto Sassmann,
Westendstr. 21. Part.

SYSTEM MAURER-UNION NÜRNBERG.

Fabrikgeschäft

in größ. rhein. Stadt sucht thätigen oder stillen
Teilhaber. Branchenkenntnis nicht erf. erw. 30
Mille succ. Einlage, eventl. Sicherstellung.
Offerten unter T. 408 befördert der Tagbl.-
Verlag.

Discrete Aufträge,

auch der schwierigsten Art, werden besorgt. Offert.
unter P. 437 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Haus in centraler Lage

Wiesbadens, ganz nahe der Rheinstrasse.
Vorderhaus u. sehr schönes neues Hinter-
haus, mit Thoreinfahrt, sehr großem Hof,
Weinsteller für ca. 20 Stück Wein, herrschaft-
lich gebaute Stallung für 3 Pferde nebst
Remise, ist zum festen Preis v. 125,000 Mk.
bei 15—20,000 Mk. Anzahlung sofort zu
verkaufen. Bäder können noch geschaffen
werden. Rentabilität eine hohe. Gute
Kapitalanlage; auch wegen der vorzüglichen
Lage für jeden Geschäftsbetrieb geeignet.
Offerten unter L. R. W. 12 hauptpost-
lagernd Wiesbaden erbeten.

Großes Geschäftshaus, prima Lage, sehr
rentabel, über 6% zu verkaufen. Nur Selbst-
käufer erfahren Näheres unter S. 468 im
Tagbl.-Verlag.

Keines Verlagsunternehmens

(Jahrbuch, 20. Jahrgang, ohne Concurrenz) mit
4000 Mk. Jahres-Umsatz bei mäßiger und an-
genehmer Arbeit gegen 18,000 Mk. Barzahlung
abzugeben. Besonders geeignet für pensionierte
Offiz. Off. unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Achtung!

Ein vorzüglich gehendes Victoria- u.
Colonialwaaren-Geschäft in allererster
bester Geschäftslage ist wegen Ueber-
bürdung an Arbeit an tüchtige, junge Leute
zu verpachten oder zu verkaufen. Eventl.
kann das sehr rentable Haus mit über-
nommen werden. Offert. von ernsthaften
Selbst-Helferanten u. Chiffre E. M. 22
hauptpostlagernd erbeten.

Pianino,

Rußbaum, kreuzsaitig, wegen Abreise
billig zu verkaufen. Anzusuchen von 1 bis
4 Uhr Gieselerstraße 35, 3.

Bunte englische Kupferstiche

billig abzugeben. Off. sub A. 469 Tagbl.-Verl.

Gastronomie-Geschäft, für vornehmsten Herren-
oder Speisezimmer geeignet, fast neu, sowie drei
Lopplarme zu verkaufen Tonnusstraße 24, 2.

Heinrich (Jug. „Möb. Kunst“, Berl. u. Hofing
„Möb.“ 1899—1903) Hana, h. b. abt. Albenstr. 68, 3.

Ein Strohkarren billig zu verkaufen.
Näh. Albenstr. 22, Preb. 3 St.

Ein großer Aushängeschild bill. zu verkaufen
Grabenstraße 9, 2 l.

Halbverdeckt,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

In bester Geschäftslage gelegene Schweine-
Metzgerei ist zu vermieten. Offerten erbeten
unter Chiffre E. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Eine B.-Bäder, oder dazu passende
Kokkita, in guter Lage hier oder Umgegend zu
mieten gesucht. Offerten unter B. 468 an den
Tagbl.-Verlag abzugeben.

Derderstr. 25, 3. Et., preisw. i. schöne
5-8-10. mit reichl. Rubel. Wegzug halber m.
150 Mk. Nach. v. l. Okt. od. früher a. v.

Pension

gesucht für Dame mit fünf
Mädchen für kurze Zeit. Offerten mit Preisangabe
pro Tag unter C. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Schreibmaschine-
Schreiberin (System Remington), die
auch stenographieren kann, für ein archaisches
Büreau gesucht. Offerten sub M. 466
an den Tagbl.-Verlag.

Laufbursche gesucht (flüchtig, klug, bescheiden,
vorzugsweise bei J. J. Müllers, Fischhalle.

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie in die Lehre gesucht.
Geschw. Meyer.

Westen wurde in der Bonifatiuskirche während
des Hochamts ein Schirm mit Beischelholzfische
verwechselt.

Der Wiederbringer, der nunmehr erkannt ist, wird
erbeten, denselben gegen seinen eigenen Diebstahl-
strafe 1 umzutauschen.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Eine große schwarze Dogge
abzugeben. Näheres unter G. 462 an den Tagbl.-Verl.

Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser liebes
Töchterchen,

Erna,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft
entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:
Karl Best und Frau.

Die Beerdigung findet Donners-
tag, den 20. August, mittags 3 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Fried-
hofes aus statt.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme an dem uns
betroffenen schmerzlichen Verluste,
für die tröstenden Worte des
Herrn Pfarrers Zipp am Grabe
des Entschlafenen, sowie für die
zahlreiche Beteiligung der Herren
Postbeamten bei seiner Beerdigung
sagen wir Allen unsern innigsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Klein,
Frau und Kinder.

Wiesbaden, 19. August 1903.

Dankagung.

Für die innige Anteil-
nahme an dem schmerz-
lichen Verluste, der uns
betroffen hat, sagen wir
Allen unsern herzlichsten
Dank.

Familie Pimmel.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme
beim Hinscheiden unserer unver-
geßlichen Mutter, Schwieger-
mutter etc.,

Fran Philippine Stuber,

für die reichen Blumenspenden,
insbesondere Herrn Pfarrer
Schlosser für seine trostreiche
Grabrede, sagen hierdurch auf-
richtigen Dank

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 12. August: dem Schuhmacher Karl
Weber e. S., Robert Richard. 13. August: dem
Tagelöhner Anton Ott e. L., Christina; dem
Tagelöhner Jakob Minniger Zwillinge: e. L.
Anna und e. S., Jakob. 14. August: dem
Fuhrmann Christian Brech e. S., Julius
Christian Adolf. 15. August: dem Kaufmann
Louis Levy e. L., Erna Alice.

Aufgeboren. Fuhrmann Jakob Stagner zu
Dattelnheim mit Elisabeth Hilgel zu Fischhofen.
Vierfeldwedel Johannes Lust zu Strahburg
mit Maria Schöler hier. Regier. Bruno Dop-
mann hier mit Anna Kraut hier. Bäckergehilfe
Christian Keller hier mit Karoline Börs hier.
Bäckergehilfe Karl Petri hier mit Emma
Kremer hier. Schuhmachermeister Johannes
Kraemer zu Frankfurt a. M. Bornheim mit
Sophia Sommer hier.